

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 20.  
Durch d. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnenten erhalten alle  
Korrekturen und Postboten  
zeitig zugehen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Anstufungsteilung  
nach die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Druck  
„Enztal, Neuenbürg“.

M 98.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. Juni 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

Hamburg, 20. Juni. Der Kaiser besuchte gestern den Hagenbeck'schen Tierpark in Stellingen und begab sich dann mit dem Inhaber Karl Hagenbeck und dessen Sohn in das Kontor, wo ihm das Projekt des Berliner Tierparks vorgelegt und eingehend besprochen wurde. Der Kaiser erklärte, daß er diesem Projekt sehr sympathisch gegenüberstehe und daß es gerade der Berliner Tierpark in der Jungfernhöhe sei, was er sich für sein Volk wünsche. „Sie wissen ja nicht“, sagte er zu Hagenbeck, „wie man mich bearbeitet und gegen Ihr Projekt einzunehmen versucht hat. Aber schließlich weiß ich ja selber doch am besten, was ich will und vor allem was der breiten Masse des Volkes fehlt.“

Die nach Deutschland entsandte türkische Studienkommission, welcher über 50 Mitglieder der gebildeten Kreise des Osmanenvolkes angehören, traf am Sonntag vormittag 6<sup>1/2</sup> Uhr auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein. Die Kommission wurde daselbst u. a. vom Generalobersten v. d. Goltz, vom türkischen Botschafter und mehreren Mitgliedern der Botschaft und zahlreichen Angehörigen des Osmanenklubs in Berlin usw. empfangen. Generaloberst v. d. Goltz und der Vorsitzende des genannten Klubs, Sultan Bey, hielten Begrüßungsansprachen an die Ankömmlinge. Im Laufe des Tages unternahmen die türkischen Gäste eine Rundfahrt durch Berlin und Umgebung, wobei sie am Sarkophag Kaiser Wilhelms, im Charlottenburger Mausoleum, am Sarkophag Kaiser Friedrichs und in der Potsdamer Friedrichsstraße Kränze niederlegten. Abends gab die Stadt Berlin ihnen zu Ehren ein Festmahl, bei welchem der zweite Bürgermeister Dr. Reide auf Kaiser Wilhelm und den Sultan, der Herausgeber des „Tanin“ auf die Stadt Berlin toasteten.

Berlin, 20. Juni. Die türkischen Gäste wohnten gestern verschiedenen militärischen Vorführungen auf dem Tegeler Schießplatz bei und wurden abends durch ein vom Komitee veranstaltetes Bankett gefeiert, bei dem der türkische Botschafter ein begeistertes ausgenommenes Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz begrüßte die türkischen Gäste und wies auf die bemerkenswerten Fortschritte der Türkei und die nationalen Tugenden des türkischen Volkes hin. Er schloß mit einem Trinkspruch auf den Kaiser ab.

Saloniki, 19. Juni. Der Kaimatam von Giannina erhielt laut „Berliner Morgenpost“ einen Brief, in dem der gefangene Ingenieur Richter steht: „Sendet keine Truppen, sondern Lösegeld. Ich leide schwer und werde sicher getötet, wenn meine jetzigen Herren Strati und Bolo nicht folgendes erhalten: 50 000 Pfund (über 900 000 Mk.), ferner eine große und sechs kleinere goldene Ketten, zwölf Brillantringe und fünf siebenläufige Revolver.“ In einem Begleitbriefe fordern die Banditenchefs das Geld in englischen Sovereigns, Napoleons'ors und türkischen Pfunden und drohen, den Kopf Richters zu schicken, falls die Verfolgung andauern sollte. Der türkische Kriegsminister sagte einem Berichterstatter, alle Sorge sei grundlos, da griechische Banditen noch keinen Fremden getötet hätten, so lange sie hoffen konnten, Geld zu erpressen.

Der Ertrag des Kornblumentages in Groß-Berlin wird auf 240 000 Mk. geschätzt.

Riel, 19. Juni. Den täglichen Höhenpreis beim gestrigen Wettfliegen erhielt Hirth, der auf seinem Eindecker mit Passagier 1100 Meter Höhe erreichte.

Rastatt, 19. Juni. Hier ist einer der tüchtigsten und angesehensten Forstleute unseres Landes, Forstmeister und Hauptmann d. L. Dr. Jul. Ebert nach schwerem Leiden gestorben. Dr. Ebert wurde 1894 Oberförster in Kaltenbrunn (mit dem Wohnsitz in Gernsbach), 1903 erfolgte seine Ernennung zum Forstmeister und vor etwas mehr als Jahresfrist ließ er sich nach Rastatt versetzen.

Mainz, 19. Juni. Der 29-jährige verheiratete Fuhrmann Rade lud im Güterbahnhof für eine Expeditionstirma eine Kiste mit Feuerwerkskörpern auf seinen Wagen. Kaum hatte Rade die Kiste auf seinen Wagen gestellt, als dieselbe explodierte und den Fuhrmann in schrecklicher Weise zurißte. Der Schwerverletzte kam ins Rochus-Hospital, wo er eine Stunde später verstarb.

## Württemberg.

Stuttgart, 20. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung wurde in die Beratung des Lehrerbeförderungsgesetzes eingetreten. Berichterstatter Abg. Liesching (Sp.) betonte, daß das Gesetz den Finanzausschuß außerordentlich eingehend beschäftigt habe. Die Gründe, weshalb die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer so schwierig seien, liegen in der zweifachen Stellung der Volksschule dem Staate und der Gemeinde gegenüber. Bei der Regelung der Gehaltsverhältnisse handle es sich darum, daß die Bezahlung der Volksschullehrer durch das ganze Land eine einheitliche werde. Bezüglich der Frage der Ortszulage sei zu beachten, daß auf der einen Seite der Städtetag und zahlreiche Gemeinden, den Wunsch nach Verringerung der Zulage hätten, daß aber auf der andern Seite die Lehrer davon nichts wissen wollten, so lange ihre Gehaltsbesüge nicht befriedigend geregelt seien. In der Debatte brachte der Abg. Weber (Sp.) zum Ausdruck, daß die Vorlage für den überwiegenden Teil der Lehrerschaft erhebliche Fortschritte bringe. Demgegenüber erklärte der Lehrer Abg. Köhner (Sp.), daß die Vorlage für manche Stellen geradezu Verschlechterung bringe. Der Redner trat für eine Verstaatlichung der persönlichen Schullasten ein. Der Abg. Kübel (D. P.) trat diesen Ausführungen Löbners entgegen mit dem Hinweis darauf, daß Württemberg als kleines Land sich finanziell nach der Decke strecken müsse. Der Finanzausschuß empfehle, eine Resolution zur Annahme, die Kammer möge aussprechen, daß die Ortszulage im Falle einer späteren Erhöhung der Volksschullehrergehälter in diese eingerechnet werden sollen. Dabei handle es sich um einen Kompromiß, dessen Annahme der Finanzausschuß empfehle. Der Abg. Heymann (S.) rügte verschiedene Mängel in dem Gesetz und machte der Regierung den Vorwurf zu großer Passivität gegenüber den Ausschußbeschlüssen. Der Abg. Kraut (D. P.) hielt die Klagen der Lehrer für zu weitgehend. Schließlich sprach der Kultminister v. Fleischhauer, der sich auf die Erklärung des Ministerpräsidenten bezog, daß die Regierung sich im allgemeinen eines Eingreifens in die Debatte enthalten werde. Der Minister lehnte es deshalb ab, auf die einzelnen Einwendungen gegen die Ausschüßanträge einzugehen und beschränkte sich auf einige kurze Bemerkungen. Zum Schluß entspann sich noch eine längere polemische Debatte zwischen dem Abg. Rembold-Kalen und dem Abg. Heymann, in die auch der Kultminister eingriff. Die um 9 Uhr vorgenommene Gesamtabstimmung, die auf Antrag Gröber eine namentliche war, ergab die Annahme der Vorlage mit sämtlichen 69 Stimmen.

Stuttgart, 19. Juni. Die Schwäbische Landesausstellung auf der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin wird im nächsten Frühjahr in Stuttgart in vergrößertem Umfang als geschlossene Landesausstellung wieder eröffnet werden.

Stuttgart, 19. Juni. Auf der gestern hier abgehaltenen Landesversammlung des Verbands der Flaschnermeister und Installateure Württembergs, der auch Stadtschultheiß Lautenschlager anwohnte, gab der Vorsitzende, Hofsflaschnermeister Böttger, den Jahresbericht. Darnach zählt der Verband zur Zeit 275 Innungen mit mehr als 22 000 Mitgliedern. Die Versammlung sprach sich für die Aufhebung des § 100 q der Gewerbeordnung aus.

Stuttgart, 20. Juni. Das diesjährige Parteisommerfest der württ. Volkspartei wird am Sonntag, 16. Juli, auf dem Engelsberg bei Winterbach abgehalten.

Göppingen, 19. Juni. Der Wahlauschuß der Fortschrittlichen Volkspartei hat gestern dem Hotelier Gonser in Schorndorf die Kandidatur für den 10. Wahlkreis angetragen. Der Beschluß ist einstimmig gefaßt worden. Gonser hat die Kandidatur angenommen.

Tübingen, 19. Juni. Auszug aus der Spruchliste der Geschworenen für das 3. Quartal. Zur Dienstleistung bei den am 3. Juli beginnenden Sitzungen wurden u. a. durch das Los bestimmt: Peter Denrich, Kaufmann in Nürtingen; Karl Friedrich Kostenbader, Privatier in Calw; Martin Hamann, Philipp Sohn, Bauer und Gemeinderat in Martinsmoos; Karl Karcher, Maurer und Gemeinderat in Rotensol; Friedr. Jauch, Flaschnermeister in Höfen; Michael Herter, Gemeindepfleger in Wart; Wilhelm Däuble, Bauer in Entingen; Louis Ved, Privatier in Altensteig; Louis Bädle, Kaufmann in Aich; Louis Hoch, Hopfenhändler in Neulingen; Josef Kölle, Gipslermeister in Neuenbürg.

Tübingen, 17. Juni. (Strafkammer.) Die Militärpflichtigen Jakob Anstätt von Mödingen, Ernst Georg Brenner von Emmingen, Wilhelm Heinrich Eißler, Bäcker von Thaltingen, Jakob Enzle, Metzger von da, Joh. Jakob Weigle von Neulingen, Heinrich Hagius, Tagelöhner von Wolfshausen, Georg Haller, Bäcker von Talheim, Albert Schneider, Feinbäcker von da, Peter Steinhilber von Mödingen, Karl Josef Zimmermann, Schlosser von Kottenburg und Wilhelm Friedrich Aldinger von Schwann wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht auf Grund des § 140 Z. 1 zu der Geldstrafe von je 400 Mark, im Unvermögensfalle zu der Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Deren im Deutschen Reich befindliches Vermögen ist bis zu dem Betrag von 600 Mk. mit Beschlagnahme belegt. (Tüb. Chr.)

Heilbronn a. N., 20. Juni. Die Erkrankung von Dr. Jäck in Konstantinopel ist ein schwerer Malaria-Anfall mit einem Fieberstand bis 41 Grad. Nach einer telegraphischen Mitteilung befindet sich Dr. Jäck wieder auf dem Weg der Besserung und erhofft seine halbige Entlassung aus dem Krankenhaus in Pera, wo er Aufnahme gefunden hat.

Tuttlingen, 19. Juni. Bezüglich der Donauversicherungsforderung fand letzter Tage in Volkertshausen (Baden) eine Versammlung der Wasserwerks- und Wiesensbesitzer des Nachtals statt, wobei für die gestern in Engen stattfindende Versammlung der Nachinteressenten folgende Resolution angenommen wurde: Die Nachgemeinden geben kein Wasser an Württemberg ab. Man soll dem Wasser, das schon seit undenklichen Zeiten durch das schöne Nachtal fließt, seinen Lauf lassen, wie es die Natur geschaffen. Diese Anschauung werden die Gemeinden mit aller Energie auf der Amtsversammlung in Engen vertreten.

Brackenheim, 19. Juni. Der verhaftete Dienstknecht Fiedler hat nunmehr eingestanden, den Brand, der das Anwesen des Müllers Knecht in Massenbach zerstörte, gelegt zu haben. Er hatte seinem Dienstherrn zuerst 600 Mk. gestohlen und dann, um die Spuren des Diebstahls zu verwischen, Feuer gelegt.

Von den württembergischen Bädern. Die Chronik von Narcissus Schwelin, Fürstlich Württembergischer Visitationsschreibensrat von 1660 bringt eine Beschreibung aller im Herzogtum Württemberg befindlicher „löflicher“ Sauerbrunnen und farnämblichsten heilsamen Bäder und führt als Sauerbrunnen auf: Leinach, den „Wunderbrunn“ zu Boll, „eine kleine Meil wegs von der Amt-Stadt Göppingen“, den Göppinger und den Ebenhauser Brunnen. Als heilsame Bäder werden genannt Wildbad, das Zellerbad „bey Pforzheim oder Calw an





dem Schwarzwald", das „Sulzwasser bei Canstatt“, das Bläfibad, „nicht weit von Tübingen entspringend“. Man erhofft hieraus, welche Bedeutung vor 250 Jahren auch die kleineren Bäder und Heilbrunnen hatten wie Boll, Zobenhausen, Bläfibad. Unter dem Kellerbad ist Liebenzell gemeint. Die übrigen Heilbäder, wie das Karlsbad zu Mergentheim, das Jordanbad bei Wiberach, Niedernau kamen erst viel später zu Württemberg, oder wurden, wie Digenbach und Uebertingen, erst später eröffnet. Schwefel erzählt noch von „einem anderen Sauerbrunnen, liegt auf einen guten Wächterschuß, so weit man mit einer Doppelhaken reichen mag, von Göppingen bez einem Meyerhof und ist dem Göttinger Brunnen in gehalten der Mineralischen Geister und Subtilitäten durchaus gleich.“

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 19. Juni. Die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, ist heute zu mehrtägiger Kuraufenthal hier angekommen und im Sommerberghotel abgestiegen. Am Bergbahnhof wurde die Großherzogin von Stadtschultheiß Wagner namens der Stadt begrüßt.

(Neuenbürg, 20. Juni. Der hiesige Radfahrerverein, der im Jahre 1906 gegründet wurde, beging am letzten Sonntag sein 2. Stichtungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Diese Feier wurde durch die gegenwärtig herrschenden Gewitterregen nicht unerheblich beeinträchtigt und es wäre bei günstiger Witterung auf einen entschieden stärkeren Besuch zu rechnen gewesen. Eingeleitet wurde die Festivität am Samstag abend durch ein Empfangskonzert im Gasthaus zum „Anker“, das einen schönen Verlauf nahm. Der eigentliche Festtag wurde am Sonntag morgen um 5 Uhr durch drohende Völlerschüsse angekündigt, denen der Bedruck durch eine schneidige Abtheilung der Rastatter Artillerielapelle folgte. Um 7 Uhr begann dann das Radrennen, das mit dem Mannschaftsfahren, welches vom Gau V des Deutschen Radfahrer Bundes veranstaltet wurde, seinen Anfang nahm. An demselben beteiligten sich 4 Vereine mit je 7 Mann. Die 76 km lange Strecke ging von der Wilhelmshöhe aus über Marzell, Ettligen, Durloch, Bretten, Pforzheim mit dem Endziel beim Waldeck. Während dieser Fahrt wurden die vom hiesigen Radfahrerverein veranstalteten kleineren Rennen ausgeführt, doch wurde infolge des für das Radfahren äußerst ungünstigen Wetters eine Abänderung dahin getroffen, daß die Routen nur bis Hohen und zurück gefahren wurden. An dem Juniorenrennen beteiligten sich 8 Fahrer, am Vereinsfahren für Mitglieder des hiesigen Vereins 5. Das offene Rennen mußte auf spätere Zeit verlegt werden, um den Radlern vom Mannschaftsfahren Gelegenheit zur Teilnahme zu bieten. Um 11 Uhr traf der erste Mann vom Mannschaftsfahren am Endziel ein, dem mit weiteren Abständen die anderen folgten. Ihre Ankunft wurde von den Interessenten mit größter Spannung erwartet, zumal die Teilnehmer infolge der offenen Straßen bis über die Ohren beschmutzt anlangten und durch ihr originelles Aussehen große Heiterkeit auslösten. Leider spielte hierbei auch der Konkurrenzneid eine große Rolle, indem, wie angenommen wird, von Radlern bei Marzell eine Menge Schuhnägeln gestreut wurden, wohl in der Absicht, den folgenden Mannschaften ein Hindernis zu bereiten, was auch tatsächlich zutraf. Nach Eintreffen sämtlicher Mannschaftsfahrer wurde von 12 Uhr ab das offene Rennen gefahren, während um dieselbe Zeit die Festmusik ihre schönen, klangvollen und feinsätzlichen Weisen auf dem Marktplatz ertönen ließ, denen die Einwohnerschaft mit großer Aufmerksamkeit lauschte. Nach dem Mittagessen wurde dann ebenfalls mit Verspätung und unter fortwährendem Regen zum Korsofahren in der Bahnhofstraße Aufstellung genommen, das um 1/4 Uhr, vora ein schmucker Herold, die Festmusik und die Festjungfrauen zu Wagen, von Statten ging. Auch der hiesige Viederkrantz und der Turnverein schlossen sich dem Korso an. Der imposante Zug bewegte sich durch die Hauptstraße, Wildbaderstraße, Schloßbrücke, Unterer Sägerweg und wieder die Wildbaderstraße zum Mainenplatz, der leider seines Ruhmes als idyllischer Festplatz durch den anhaltenden Regen beraubt worden ist. Aber trotzdem wurde in der Abwicklung des Programms fortgefahren. Der Zahlmeister des Gau V, Hr. Eichelsdörfer, Mannheim, begrüßte die Erschienenen in einer temperamentvollen, fließenden Ansprache, in welcher er besonders die Ziele und Vorteile des Radsports auch im gewerblichen Leben kennzeichnete. Die Fahrer hätten das schlechte Wetter nicht geschaut, sondern trotzdem

schöne Leistungen vollbracht, wovon das Mannschaftsfahren das beste Zeugnis ablege. Deshalb sei das Fahrrad zu einem unentbehrlichen Verkehrsmittel geworden. Er beglückwünschte den Radfahrerverein Neuenbürg zum heutigen bedeutungsvollen Tag und freute sich, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens einen erfolgreichen Aufschwung genommen habe. Uebergehend zur Bannerweihe ermunterte er die Mitglieder zu festem Zusammenhalt, worauf das zierliche Banner enthüllt und dem Bannerrfahrer, Hr. Chr. Mayer, übergeben wurde, der gelobte, daselbe dem Verein stets vorbildlich voranzuführen. Dierauf sprach Hr. Mina Titelius mit verständlicher Ausdrucksweise einen sinnigen Prolog und knüpfte eine von den Festjungfrauen gestiftete und hübsch ausgeführte Schleife an das Banner. Namens des Vorstandes des Gau V überreichte Hr. Eichelsdörfer den ersten Bannernagel. Die Preisverteilung wurde dann im Kellersaal vorgenommen. I. Mannschaftsfahren: 1. Radfahrerverein Elmendingen, (4 Stunden, 2 Minuten, 35 Sekunden), 2. Radfahrerverein Birkenfeld (4 St., 21 Min., 32 Sek.), Radfahrerverein Böhlingen (4 St., 57 Min., 10 Sek.). Dem Radfahrerverein Bauschlott, der dieselbe Strecke in 3 St., 51 Min., 55 Sek. zurücklegte, konnte gewisser Umstände halber ein Preis nicht zuerkannt werden. II. Juniorenfahren: 1. Meile-Dennstätt, 2. Eßig, 3. Maier (Ortsnamen unermittelt). III. Vereinsfahren für Mitglieder des hiesigen Vereins: 1. Eug. Molitor, 2. Chr. Schniele, 3. Eug. Jörn. IV. Offenes Rennen: 1. Bolz-Duchensfeld, 2. Frey-Conweiler, 3. Fieß-Elmendingen, 4. Proß-Schwann, 5. Eug. Molitor-Neuenbürg. V. Korsofahren: Kl. A über 15 Fahrer die Radfahrervereine: 1. Birkenfeld (9,26 Pkt.), Elmendingen 8,80 Pkt.; Kl. B unter 15 Fahrer: Pforzheim-Alstadt 7,83 Pkt.; Klasse C außer Bund: 1. Pforzheim-Neustadt 7,36 Pkt., 2. Altbürg 4,56 Pkt. Das Preisgericht bestand aus den Hh. Rch-Spener, Ralsch-Mannheim, Klaus-Pforzheim und W. Angenstejn-Elmendingen. Dasselbe erledigte sich seiner Aufgabe in gerechter Weise. Dierauf schloß sich dann ein obligatorischer Festball an, der die zahlreichen Tanzlustigen bei der schneidigen Militärmusik weit über die Mitternachtsstunde beisammenhielt. — Am Montag nachmittag fand dann ein Kinderfest statt, das ebenfalls unter der regnerischen Witterung zu leiden hatte. Die Spiele der Schüler wurden bei der Turnhalle abgehalten, wo dieselben mit Gaben beschenkt wurden und nach deren Beendigung man sich auf den Mainenplatz begab, wo noch ein bewegtes Leben herrschte und die Jugend sich an den Belustigungen freudestrahlend beteiligte. Nicht unerwähnt darf gelassen werden, daß die hiesige Kraftwagen-Gesellschaft ein Auto gratis zur Verfügung stellte, mit welchem die Kleinkinderchüler zum Festplatz gefahren wurden, auf deren Gesicht große Freude lag. Es sei an dieser Stelle der Gesellschaft für das bewiesene Entgegenkommen herzlich gedankt. Die Musik hatte die hiesige Feuerwehrkapelle übernommen. Nach 7 Uhr wurde in die Stadt zurückgekehrt, womit die Festivität ihren Abschluß fand.

Neuenbürg, 20. Juni. (Sommeranfang.) Am 22. Juni, 3 Uhr nachmittags tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und das bedeutet den kalendermäßigen Anfang des Sommers. Wir haben den längsten Tag des Jahres, die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht und beginnt nach kurzem Stillstand sich wieder abwärts zu wenden. Aber die größte Wärme soll der Erfahrung nach erst kommen; denn es heißt: „Wenn die Tage kürzer werden, wird es heiß auf Erden.“ Das kommt daher, daß die Sonne den Erdboden und die unteren Luftschichten durchwärmt hat. Mit Sommeranfang sind wir auf der Höhe des Jahres angelangt.

Herrenalb, 20. Juni. Der neu in Betrieb genommene Auto-Omnibus der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg weist in Bezug auf Ausstattung, Anordnung der Sitzplätze, Schutz vor den Unbilden der Witterung, Gangart, eine Reihe von Vorzügen auf, so daß eine Fahrt mit diesem prächtigen Wagen ein wahrer Genuß ist. Zu ausgedehnteren Fahrten im Schwarzwald erscheint er uns wie geschaffen. Eine solche veranstaltete der hiesige Bezirksverein des Schwarzwaldvereins am letzten Sonntag zur Hornisgrinde (Rummelsee) durch das obere Nurgtal, zurück über Hundek, Sand, Blättig, Geroldsau und Baden-Baden. Trotz des schlimmen Wetters waren alle Teilnehmer hochbefriedigt; besonders hervorgehoben sei der billige Fahrpreis und die Zuverlässigkeit des Wagenführers.

Calw, 20. Juni. Am letzten Sonntag fand in Weildersbach das VI. Nagoldgau-Liederfest statt. Der Wettgesang nahm morgens 9 Uhr seinen

Anfang und dauerte, da sich 30 Vereine daran beteiligten, bis 1 1/2 Uhr. Die provisorische städtische Turnhalle wurde in letzter Zeit in eine ebensolche Sängerkapelle umgewandelt und erfüllte den Zweck ganz gut. Das Preisrichterkollegium setzte sich aus den Hh. Nagel-Eßlingen, Mahner-Eßlingen und Kocher-Nürtingen zusammen. Die Herren gaben sich redlich Mühe, unparteiisch ihres schwierigen und unbedankbaren Amtes zu walten; dafür sind sie allerdings nicht verantwortlich, daß seitens einiger wettstreitenden Vereine Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen. Mit letzterem werden sich die bettr. Vereine selbst zu befassen haben. Die Preisverteilung fand abends 1/26 Uhr auf dem Festplatz statt und brachte die von den Sachverständigen vorausgesagten Ueberraschungen. Von den Gauvereinen erhielten Preise in der 1. Abteilung, Niederer Volksgefang: Sängerbund Weildersbach mit 95 Punkten den 1a Preis nebst Ehrengabe, Germania Schellbronn mit 89 1/2 Punkten den 1b Preis, Viederkrantz Wildberg mit 86 Punkten den 1c Preis, Viederkrantz Eßlingen mit 77 1/2 Punkten den 1a Preis, Viederkrantz Altbürg mit 76 Punkten den 1b Preis, Männergefangverein Teinach mit 86 Punkten den 1c Preis. In der 2. Abteilung, Höherer Volksgefang, errang die Eintracht Eßlingen mit 102 1/2 Punkten den 1a Preis mit Ehrengabe, die Freundschaft Tiefenbronn mit 99 1/2 Punkten den 1b Preis und der Sängerbund Grunbach mit 70 1/2 Punkten den 1a Preis. Bei der 3. Abteilung, Kunstgefang, wurde kein 1. Preis erzielt. Eintracht Hohenwart erhielt mit 95 1/2 Punkten den 1a Preis und die Konfordia Calw mit 95 1/2 Punkten den 1b Preis. Von den Vereinen außer Gau errang in der Abteilung Höherer Volksgefang den 1. Preis mit 84 Punkten der Viederkrantz Gaisburg, den 11. Preis Viederkrantz Sindelningen und Viederkrantz Nagstadt; weitere Preise erhielten Viederkrantz Stammheim, Renningen, Plattenhardt und Eßlingen. Die dem 1. Preis zustehende Ehrengabe wurde nicht verabsolgt, da einige Vereine gegen den dem Viederkrantz Gaisburg zuerkannten 1. Preis Protest einlegten.

Pforzheim, 20. Juni. Unter zeitweise ungemein starker Wahlbeteiligung ging heute die Stadtverordnetenwahl der zweiten Wählerklasse vor sich. Auf die Wahlliste der bürgerlichen Kollegen entfielen 1931 Stimmen, auf das Zentrum 167 und auf die Sozialdemokraten 575 Stimmen, so daß als gewählt zu betrachten sind, 24 Stadtverordnete bürgerlicher Vereinigung, 6 Sozialdemokraten und 2 des Zentrums, die eine Hälfte auf 6 und die andere auf 3 Jahre. Wahlbeteiligung 76%.

Pforzheim, 20. Juni. Der hies. Plastererstreik ist nach mehrmaligen Verhandlungen vor dem Gewerbegericht beendet worden. Die Plasterer haben eine mäßige Lohnaufbesserung erhalten und die Arbeitszeit wurde von 11 Stunden auf 10 Stunden verkürzt. — Das 4 Jahre alte Kind Willy des Goldarbeiters Ernst Müller in der Kaiser-Friedrichstraße kam beim Ballspielen unter ein Bierfuhrwerk, dessen Räder ihm über den Kopf gingen und es töteten.

Eßlingen, 19. Juni. Die Untersuchung über das schwere Automobilunglück bei Rappur, durch das vor etwa 4 Wochen drei Menschenleben vernichtet wurden, ist, wie wir hören, abgeschlossen und hat keinerlei Anlaß zu einem gerichtlichen Einschreiten gegeben. Es konnte festgestellt werden, daß nicht der Zug auf das Automobil, sondern das letztere auf den Zug hinaufgefahren ist. Es ergab sich ferner, daß der Chauffeur die Strecke schon wiederholt befahren hatte und mit den Verhältnissen wohl bekannt war. Es wird also mit aller Wahrscheinlichkeit aus dem kürzlich mit einem gewissen sensationellen Aufpuß ausgestatteten Nachrichten über Millionenschädigungsprozesse nichts werden.

#### Voraussichtliche Witterung für 20. ds. Mts.

Das Ziel im Westen ist, wie erwartet, in nordöstlicher Richtung im Abzug begriffen. In Südbahntal und Süddeutschland breitet sich ein Hoch aus, das uns vorwiegend heiteres, trockenes und sommerlich warmes Wetter bringen wird.

#### Für 21. und 22. ds. Mts.

Sowohl über Großbritannien und Irland, als auch über dem Schwarzen Meer und dem Ionischen Meer befinden sich Tiefdruckgebiete. Nur über Mittelitalien zeigt sich ein mäßiger Hochdruck. Bei dieser Luftdruckverteilung ist für Mittwoch und Donnerstag noch fortgesetzt schwüles und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

#### Hierzu zweites Blatt.

Die Der jährige Au Vorstellung lagen 1, Teils der Vorstellung Feldbestimmung Vorstellung Reklamation I. Die am Die diejen langlich" ba schlag gebra am Mi ein T liq" erklärt am Fr 1) der 2) die gef Sämtl Aushebungs vormittags Diejen einem Grun Untauglichen bunden, hab II. Ju Reklamiereren zugehen, me 22. ds. M Anstän Bei der Bor horsams (S unsehbar Vorstellung Vorstellung meinden erso halten muß, Losnummer F. Im O wurde unter eingetr Am Taffen pflicht Der ihrem G in verz zu geb Außerber schaftlid sowie Erzeugn Sparlat Vereins durch d rats in des Be Vorstan 1) Michae Vorliche 2) Seit I des Vor 3) Wilhel 4) Michae 5) Johau Recht den Be Stellver Die schriften



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung und Erlaß an die Ortsvorsteher,

betreffend

### die Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Kgl. Obererfahungskommission.

Der Reise- und Geschäftsplan der Kgl. Obererfahungskommission für die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirk Neuenbürg ist folgender:

**Dienstag den 27. Juni 1911:**

Vorstellung der in den Vorstellungslisten A, B, C und D, sowie der in den Beilagen I, II und III enthaltenen Leute, sämtlicher Schneider, Bistation eines Teils der Felddienstfähigen und Invaliden.

**Mittwoch den 28. Juni 1911:**

Vorstellung eines Teils der in Liste E enthaltenen Leute und eines Teils der Felddienstfähigen.

**Freitag den 30. Juni 1911:**

Vorstellung eines Teils der in Liste E enthaltenen Leute und Prüfung der Reklamationen.

I. Dienach haben auf dem Rathaus in Neuenbürg zu erscheinen:

**am Dienstag den 27. Juni 1911, morgens präzis 7<sup>1/2</sup> Uhr:**

diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung als „dauernd untauglich“ bezeichnet und zur „Ersahrsreserve“ und zum „Landsturm I“ in Vorschlag gebracht wurden;

**am Mittwoch den 28. Juni 1911, morgens präzis 7<sup>1/2</sup> Uhr:**

ein Teil derjenigen Militärpflichtigen, welche bei der Musterung für „tauglich“ erklärt wurden;

**am Freitag den 30. Juni 1911, morgens präzis 7<sup>1/2</sup> Uhr:**

1) der Rest der bei der Musterung für „tauglich“ erklärten Pflichtigen,

2) diejenigen Militärpflichtigen, bei welchen noch über ein Reklamationsgesuch zu entscheiden ist, nebst etwaigen Angehörigen.

Sämtliche Schneider (taugliche und nichttaugliche) werden am ersten Aushebungstage vorgestellt und müssen am **Dienstag den 27. Juni 1911, vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr** erscheinen und ihre sämtlichen Arbeitszeugnisse vorlegen.

Diejenigen, welche bei der Musterung von der Erfahungskommission aus irgend einem Grunde „zurückgestellt“ worden sind, sowie die „augenscheinlich dauernd Untauglichen“ bleiben von der Vorstellung vor der K. Obererfahungskommission entbunden, haben also nicht zu erscheinen.

II. Zur Vorladung der Stellungspflichtigen, sowie der Angehörigen der Reklamierten, werden den Ortsvorstehern demnächst besondere Vorladungsbogen zugehen, welche mit unterschriebener Eröffnungsbescheinigung **spätestens bis 22. ds. Mts.** anher vorzulegen sind.

Ankünde, welche sich bei der Vorladung ergeben, sind sofort anzuzeigen. Bei der Vorladung sind die Stellungspflichtigen über die Folgen des Angehörigens (§ 26 Z. 7 B.-O.) zu belehren und anzuweisen, ihre Lösungsscheine **unfehlbar** mitzubringen, auch sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor der Obererfahungskommission nicht nach der Reihenfolge der Gemeinden erfolgt, daß vielmehr jeder von Anfang an sich auf den Aufruf bereithalten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Lösnummer zu erwarten hat.

III. Die Ortsvorsteher haben dafür zu sorgen, daß ihre Leute zu der vorgeschriebenen Zeit erscheinen; das Erscheinen der Ortsvorsteher selbst ist nicht erforderlich.

Die Ortsvorsteher werden ferner beauftragt, auf mögliche Reinlichkeit der Stellungspflichtigen am Körper und in der Wäsche hinzuwirken und die Leute vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Wehroordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich strafbar ist, sowie auf § 71 Ziffer 7 und § 72 Ziffer 3 der Wehroordnung aufmerksam zu machen, welche bestimmen, daß die Entscheidung der Kgl. Obererfahungskommission endgültig ist und daß jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks aufgeführte Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Kgl. Obererfahungskommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß **Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst** im Aushebungstermin nur noch angebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist, und daß solche Gesuche **spätestens** im Aushebungstermin anzubringen sind. Auch genügt eine ausschließlich mündliche Reklamation nicht; ein Erscheinen von Anverwandten usw. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher schon eine schriftliche Reklamation vorliegt.

Militärpflichtige, welche ihren Aufenthalt in einem anderen Aushebungsbezirk haben, müssen sich in dem Aushebungsbezirk ihres Aufenthaltsorts zur Aushebung stellen. **Scheinverzüge** sind sofort zur Anzeige zu bringen. In einem solchen Falle werden die betreffenden Militärpflichtigen selbst nach der Aushebung noch nach dem richtigen Aushebungsbezirk überwiesen.

IV. Vorstrafen der Militärpflichtigen sind, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, ohne Verzug hierher anzuzeigen, ebenso sind etwaige ortsunbändige Fehler einzelner Militärpflichtiger — z. B. geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle usw. — falls solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden sind, sofort hierher anzuzeigen. Bei Schwerhörigen, Krüppelnden, Stotternden, Geisteskranken oder Taubstummen verlangt die Kgl. Obererfahungskommission ärztliche Zeugnisse, welche, wenn sie nicht von beamteten Ärzten ausgestellt sind, stets amtlich beglaubigt sein müssen; dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, dem Oberamt einzusenden.

V. Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß kein Militärpflichtiger in Rücksicht auf Familienverhältnisse zum Train mit kurzer Dienstzeit bestimmt wird und daß die Kgl. Obererfahungskommission wiederholt die bestimmte Erwartung ausgesprochen hat, daß solche Gesuche um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung nicht zur Vorlage gebracht werden.

VI. Die Stammtrollen mit Beilagen von 1909, 1910 und 1911, sowie diejenigen älteren Jahrgänge, in welchen Militärpflichtige verzeichnet sind, die hener zur Aushebung zu erscheinen haben, sind bis **spätestens 22. ds. Mts.** hierher einzusenden.

Den 6. Juni 1911.

Der Zivilvorsitzende der Erfahungskommission.  
Oberamtmann **Hornung.**

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Genossenschaftsregister**, Band II, Blatt 107, wurde unter Nr. 20 am 14. Juni 1911 eingetragen:

**Darlehensklassenverein Biefelsberg** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Am 7. Mai 1911 ist in **Biefelsberg** ein **Darlehensklassenverein** als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht gegründet worden, Statut von demselben Tage.

Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nötigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßigliegende Gelder verzinslich anzulegen. Außerdem kann derselbe für seine Mitglieder den gemeinschaftlichen Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände, sowie den gemeinschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse vermitteln. Mit dem Verein kann eine Sparkasse verbunden werden. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bzw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks. Die Zeitdauer des Vereins ist eine unbeschränkte. Mitglieder des Vorstands sind:

- 1) **Michael Burkhart**, Wagnermeister in Biefelsberg, Vorsteher des Vereins,
- 2) **Veit Theurer**, Landwirt in Biefelsberg, Stellvertreter des Vorstehers,
- 3) **Wilhelm Lewender**, Mechaniker in Biefelsberg,
- 4) **Michael Kusterer**, Landwirt daselbst,
- 5) **Johann Stadel**, Landwirt daselbst.

Nachstverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und 2 weitere Mitglieder des Vorstands.

Die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden.

Bei Anlehen von 100 M und darunter genügt die Unterschrift durch 2 vom Vorstand dazu bestimmte Vorstandsmitglieder.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedermann gestattet.

Den 19. Juni 1911.

Amtsrichter  
Braner.

### Stadtgemeinde Neuenbürg.

## Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 23. Juni, vormittags 9 Uhr**

kommen aus dem Stadtwald Distr. I Igenberg Abt. 8e Oberes Mühlteich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

**Nadelholz-Stammholz:** 219 St. mit Fm.: 15 I., 95 II., 78 III., 16 IV., 5 V. und 5 VI. Kl.;

**Schichterbholz:** Nm.: 14 buch. Scheiter, 52,5 buch. Prügel, 32 Nadelholz-Prügel;

**Brennrinde:** 9 Nm.;

**Reisprügel:** Nm.: 11 buch. und 9 tannen.

Den 14. Juni 1911.

Gemeinderat.  
Vorstand **Stirn.**

### Neuenbürg.

## Stangen-Verkauf.

Aus der Stadtwaldabteilung „Vorderer Igenberg“ kommen am **Freitag den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr** wiederholt zum Verkauf:

180 Stück Bauhanger II. Kl.

131 „ Hagstangen II. Kl.

Den 17. Juni 1911.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Feldrennach.

Für nicht in dem Gemeindebezirk Feldrennach-Pfingstweiler wohnende Personen ist das

## Sammeln von Beeren u.

in unseren Gemeindegewaldungen **bei Strafe verboten.**

Den 19. Juni 1911.

Schultheißenamt.  
Kapp.

### Perlkränze,

## Palmkränze u. Sträuße

für Kinder, lustig gebunden, empfiehlt zu billigen Preisen

**Kranzlager Schulz,**

**Pforzheim, Scheuernerstraße.**

Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle.

### Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte

**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Badensulz, Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der

**Lilienmilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

**Adolf Lutzmann; Karl Mähler; Albert Kengert** Nachfolger in Neuenbürg.



Höfen a/Enz.



Am Sonntag den 25. Juni ds. Js. findet das

# XI. Enzgau-Sängerfest

mit Wettgesang

u. Fahnenweihe des Sängerbunds Höfen dahier statt.

Die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie sonstige Sänger und Sangesfreunde ladet zu zahlreicher Beteiligung hiedurch höflichst ein der Sängerbund Höfen a/Enz und der Gauauschuß.

### Programm:

**Samstag den 24. Juni 1911.**

Abends 8 1/2 Uhr: Festbankett mit musikalischen Darbietungen im Gasthof zum „Ochsen“.

**Sonntag den 25. Juni 1911.**

Morgens 6 Uhr: Tagwache mit Völlerschüssen.

Von 8 Uhr ab: Empfang der Festgäste.

„ 10 „ Wettgesang in einer sehr geräumigen Halle bei dem Festplatz.

Nach Beendigung des Wettgesangs: Probe für die Gesamtschöre in derselben Halle.

12 Uhr: Mittagstisch in den Quartieren.

2 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Bahnhof, Umzug und Marsch auf den Festplatz.

Begrüßung der Festgäste in Wort und Lied.

Festrede, Fahnenweihe und Fahnenübergabe.

Vortrag der Gesamtschöre:

„Aus weiten Fernen kehrt ich wieder“ . . . Arnold.

„Der Soldat“ . . . Süßer.

„Som Frühjahr“ . . . Süßer.

Ansprache des Gauvorstands.

Wiederholung der Preischöre.

Gesangsvorträge der einzelnen Vereine in der Reihenfolge ihrer Anmeldung.

6 Uhr: Preisverteilung.

Gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz.

9 Uhr: Festball im Gasthaus zur „Krone“ und Tanz im Gasthaus zur „Sonne“.

**Montag den 26. Juni 1911.**

Vormittags 9 Uhr: Frühchoppenkonzert im Gasthaus zum „Hirsch“.

Nachmittags 2 Uhr: Kinderfest mit Volkbelustigung auf dem Festplatz.

Die Gaudereine werden gebeten,

ihre Vereinszeichen anzulegen.

## Einige jüngere Leute

finden Beschäftigung bei **Rehsueß & Comp.,** Sägewerk in Höfen a/Enz.

Neuenbürg. Ein schön möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## I. Hypotheken

3000, 7000 u. 9000 M. werden gegen gute Verzinsung und doppelte Sicherheit von pünktlichen Rinszahlern aufzunehmen gesucht.

Off. unter Nr. 150 an die Exped. ds. Blattes.

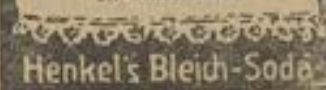
# Persil

ist absolut frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, deshalb vollkommen unschädlich für die Wäsche

und auch für die Haut. Bester Ersatz für Rosenbleiche.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten



Henkel's Bleich-Soda

### Contobüchlein

empfiehlt C. Meeb. Wilh. Rdd., Brunnenweg 34.

# C. Umbach

prakt. Zahnarzt

ehemaliger Assistent der Zahnärztlichen :: Universitäts-Klinik in Freiburg i/Br. ::

## Wildbad

Villa de Ponte. König-Karistr. 178B. Telephone 112.

Bestellt als Kassen-Zahnarzt bei der Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenkasse :: :: pflege-Versicherung. :: ::

### Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 24. Juni ds. Js. in das Restaur. von Fr. Birn in Neuenbürg freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Friedrich Weiß,

Sohn des Jakob Weil in Ottenbronn.

Wilhelmine Kay,

Tochter des Christian Kay in Neuenbürg.

## 14 Tage nach Auftragserteilung

beschaffen wir Teilhaber mit 25 Mille Einlage. Wer schnell und gut verlaufen will oder Teilhaber sucht, wende sich an **Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167.**

### Eltern und Vormünder

machen wir auf den in der

### Verkehrsbeamtenschule Göppingen

am 3. Juli ds. Js. beginnenden Vorbereitungs-Kurs für den **Postendienst** (früher nied. Eisenbahn- und Postdienst) aufmerksam und bemerken noch, daß die **Beamten-Laufbahn** die beste Gewähr für eine sichere Existenz bietet. — Bei Anfragen bitten wir um Angabe des genauen Alters und der Vorbildung (ob Volksschule, bezw. Latein- od. Realschule).

Nähere Auskunft erteilt

Der Schulvorstand: **H. Dieterle.**

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen

Extraktform (gesundheitlich geschätzt)



und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern sub Nr. 3642 zur Herstellung eines obstruktionsfähigen Getränkes gesundheitlich erlaubt.

Ein durchsichtiges, wohlgeschmacktes und schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Quantitäten von Familien getrunken wird. Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Liter enthält einen Quarkwein. Gegen 12 Quarkweine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. Niederlagen durch Plakate ersichtlich. Hugo Schrader von Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Niederlage in Neuenbürg bei Kaufmann W. Fieß und Apotheker H. Boyenhardt.

Neuenbürg.

Eine freundliche

## Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör nebst Gartenanteil habe auf 1. Oktober zu vermieten.

empfehlen C. Meeb. Wilh. Rdd., Brunnenweg 34.

Birkenfeld.

Habe 3 Stück junge

## Aredale-Terriers,

beste Rattenfänger, zu verkaufen.

**Albert Schmann** bei der „Sonne“.

## Säger-Gesuch.

Ein solider, fleißiger

### Säger

für Kreisfäße wird gesucht. Eintritt alsbald.

Hch. Common, Sägewerk, Forzheim, Stadteil Brödingen.

Scherbach, Post Altensteig, tüchtiger, im Langholzfuhwerk bewandertes

## Pferdefuecht

findet Stelle bei

**M. Schürle.**

# Flammer's

Triffler Neue Packung  
Triffler  
Triffler  
Triffler

15 Pf.

finden inoffiziell geprobt. Der tiefen- große, mannschaftsam fleigende Stoff ist der unüberlegbare Beweis für Güte und Sauberkeit. Jeder Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. Ein Versuch kostet nur wenige Pfennige. Man erhält noch mehr Befehle. ::



Geschenk Nr. 30

Spiritus- Bugeleisen

empfehlen

